infra

Jahresbericht 2023

Das vergangene Jahr war geprägt von einem intensiven Fokus auf die Bedeutung und Herausforderungen der unbezahlten Care-Arbeit, einem zentralen Thema der infra. Von der Bewusstseinsbildung über die ungleiche Verteilung bis hin zu konkreten Handlungsempfehlungen und internationalen Partnerschaften – Care-Arbeit stand im Mittelpunkt unserer Bemühungen für Gleichstellung und Chancengleichheit.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3
Bericht der Geschäftsführerin 5
integra 7
Projekte 9
Vernetzung 12
Vernehmlassungen 16
Beratung 17
Finanzen 20
Ausblick 21
Dank 22

Vorwort

Quo vadis?

Im November 2023 führte die Geschäftsstelle der infra mit den Frauen des Vorstandes unter der Leitung von Christine Schädler einen Strategie-Workshop durch. Gemeinsam sind wir in einem ersten Schritt grundlegende Fragen neu angegangen: Wo steht die infra? Stimmt das Leitbild noch? Was sind die Kernkompetenzen? Wer kommt zur infra? Was macht die infra aus? Wie geht sie in die Zukunft?

Innehalten und einen Schritt zurücktreten. Das zwischenzeitliche Überdenken der Strategie macht nicht nur für Organisationen wie die infra Sinn. Fast jede Frau sucht im Laufe ihres Lebens immer wieder einmal neue Wege oder möchte ihre eigene persönliche Strategie entwickeln und eine erfülltere und erfolgreichere Lebensweise erreichen. Der Antrieb kann sehr vielfältig sein: Unzufriedenheit im Beruf, in der Partnerschaft oder Veränderungen der Lebensumstände. Bei mir persönlich ist eine Zeit angebrochen in der meine Töchter - wie man so schön sagt - «aus dem Gröbsten raus sind». Was heisst, die Care-Arbeit nimmt nicht mehr so viel Zeit in Anspruch, ich konnte mein berufliches Pensum wieder erhöhen, habe wieder mehr finanzielle Mittel zur Verfügung, denke über Weiterbildungen nach, usw. Was macht mich glücklich, was erfüllt mich? Ich bin dabei für mich selbst klare berufliche und persönliche Ziele und Wünsche zu definieren. und dann heisst es: „investieren“. Investieren in Weiterbildung, in Persönlichkeitsentwicklung aber auch finanzielles Investment in die eigene Zukunft.

Ich tue mich ehrlich gesagt ein wenig schwer, wenn es um Geldanlagen geht. Auch wenn mir bewusst ist, wie wichtig das Thema private Altersvorsorge - Stichwort «Gender Pension Gap» - ist. Da dies ein zentrales Thema der infra ist, wird mir das auch im Rahmen der Vorstandsarbeit immer wieder vor Augen geführt. Teilzeitpensen, tiefere Löhne, längere Erwerbsunterbrüche wegen Mutterschaft – und dies bei einer höheren Lebenserwartung: Diese Faktoren gehören zu den Hauptgründen für den «Gender Pension Gap». Wollen sich Frauen das Leben finanzieren können, das sie sich vorstellen, sind sie gut beraten, umsichtig und vorausschauend zu planen. Ein frühzeitiger und strategisch geschickter Vermögensaufbau ist deshalb für Frauen besonders wichtig. Persönlich habe ich das in meinen 20ern leider verpasst. Da dachte ich vor allem an das „Heute“. Erst mit der Geburt des ersten Kindes ist bei mir ein Bewusstsein für die Zukunft eingetreten und ich habe begonnen mich mit Lebensversicherungen und Anlageplänen auseinanderzusetzen. Aber, es ist ja nie zu spät.

Angesichts dieser Überlegungen und Erfahrungen wird deutlich: Die Investition in die eigene Zukunft, sei es beruflich, persönlich oder finanziell, spiegelt auch das Engagement der infra wider, Frauen dabei zu unterstützen, ihre Ziele zu erreichen.

Regina Sele, Vorstandsfrau

Bericht der Geschäftsführerin

Der rote Faden: die unbezahlte Care-Arbeit

Wir blicken auf ein arbeitsintensives Jahr zurück. Bei meinem Versuch, unsere Aktivitäten zu bündeln, ist mir aufgefallen, dass ein roter Faden unsere Aktivitäten verbindet: die unbezahlte Care-Arbeit.

Care-Arbeit

Care-Tätigkeiten wie Hausarbeit, Kinderbetreuung und die Pflege von Angehörigen sind gesellschaftlich wichtige Aktivitäten und Grundvoraussetzung für das Wohlbefinden des Menschen sowie einer funktionierenden Gesellschaft und Wirtschaft. Da die Care-Arbeit meist unbezahlt ist und vorwiegend bei den Frauen hängen bleibt, wirkt sich diese auf die Lebensumstände der Frauen aus. Da die meisten Frauen neben der Care-Arbeit auch einer Erwerbsarbeit nachgehen, führt dies zu Doppel- und Mehrfachbelastungen. Die ungleiche Verteilung der Care-Arbeit zwischen den Geschlechtern wirkt sich auch nachteilig auf die Lohn- und Karriereentwicklung, auf die verfügbare Freizeit und auf die Gesundheit der Frauen aus. Eine faire Verteilung der unbezahlten Care-Arbeit zwischen den Geschlechtern ist der zentrale Punkt, um die sich die Gleichstellung dreht.

Weil sich die Care-Arbeit in der Altersvorsorge der Frauen niederschlagt, (der Gender Pension Gap beträgt 40%,) veranstalten wir alle zwei Jahre Informationsveranstaltungen zur finanziellen Altersvorsorge. Neben Infoveranstaltungen zur ersten (AHV) und zweiten Säule (PK) informieren wir auch über Anlagestrategien, weil finanzielle Lücken, die durch die Care-Arbeit entstehen, nur mittels privater Vorsorge geschlossen werden können.

Eine ungleiche Einkommenssituation drängt Frauen oftmals in eine ökonomische Abhängigkeit, was dazu führt, dass sie in einer Beziehung bleiben trotz häuslicher Gewalt. Beim Treffen im Februar mit der GREVIO-Expertengruppe konnten wir unsere Erfahrungen aus dem Beratungsalltag einbringen. Der erste Bericht zur Bewertung der Umsetzung der Istanbul-Konvention liegt vor.

Als Mitglied der Konferenz Chancengleichheit Ostschweiz und Liechtenstein haben wir am Positionspapier «unbezahlte Care-Arbeit in der Ostschweiz und Liechtenstein» mitgearbeitet. Siehe Seite 12. Neben Empfehlungen und Forderungen an die Politik, Wirtschaft und Unternehmen ist auch die Gesellschaft gefordert. Eltern werden angehalten, die Erwerbs-, Haus- und Familienarbeit fair aufteilen was zu mehr gegenseitigem Verständnis und Wertschätzung führt.

Die unbezahlte Care-Arbeit war auch ein zentrales Thema am feministischen Frauenstreik im Juni, wie das Manifest und auch die Petition zur Elternzeit und Care-Arbeit deutlich zeigt. Die infra war massgeblich an der Ausarbeitung des Manifests und der Petitionen beteiligt.

Stellungnahmen

Die unbezahlte Care-Arbeit findet sich auch in unserer Stellungnahme zur Elternzeit, denn mit dem Verbleib der Mütter im Erwerbsleben wird die Voraussetzung für eine eigenständige Existenz- und Alterssicherung geschaffen, was direkt gegen die vorwiegend weibliche Altersarmut wirkt. Ausserdem haben wir uns zur Altersstrategie der Regierung geäussert sowie in einer Stellungnahme zur Ehe für alle. Unsere Stellungnahmen finden Sie hier.

Wir stellten die letzten Jahre einen Anstieg an Beratungen rund um das Konkubinat fest, weswegen wir unseren Konkubinatsratgeber überarbeitet haben. Die Neuauflage informiert über die geltende Gesetzeslage und zeigt Möglichkeiten auf, die Beziehung mit einem Konkubinatsvertrag fair zu regeln und für die Zukunft vorzusorgen. Den Ratgeber finden Sie hier.

International

Wir schauen auch über die Grenzen hinaus. Frauenrechte sind europaweit unter Druck, aber besonders in Polen. Nachdem wir 2020 an einer virtuellen Konferenz zu Frauenrechten in Europa teilnahmen, lernten wir Frauenrechtsorganisationen aus Polen kennen. Zusammen mit der Botschaft in Brüssel organisierte die infra einen Studienbesuch in Liechtenstein. Ziel des zweitätigen Austausches war der Dialog mit diversen Akteurinnen und Akteuren in Liechtenstein.

Am 1. Oktober erhielten wir Besuch des Frauenchors GOODWEIBS aus Bremen. GOODWEIBS brachten «good vibes» nach Liechtenstein. Mit ihrem Benefizkonzert zugunsten der infra und der Familienhilfe haben die Frauen aus Bremen unsere Herzen berührt. Wir bedanken uns nochmals für die Spende!

Geschäftsstelle und Vorstand

Das neue Projekt der Stiftung Erwachsenenbildung «Digitalisierungsstrategie in Bildungsinstitutionen» hat uns den Anstoss gegeben, unsere internen Prozesse zu überprüfen. Die Geschäftsstelle hat sich im November mit dem Vorstand zu einem Strategieworkshop getroffen um zu überprüfen, ob wir auf dem richtigen Weg sind und um Handlungsfelder für die nächsten Jahre zu definieren.

Auf der Geschäftsstelle kam es Ende Juni zu einem Wechsel. Corina Vogt-Beck kehrte in ihren angestammten Beruf als Journalistin zurück. Wir bedanken uns bei Corina Vogt-Beck für die gute Zusammenarbeit. Wir freuen uns, dass sie als Chefredaktorin der Wochenzeitung «Wirtschaft regional» weiterhin für die feministischen Anliegen einsteht. Karin Beck unterstützt uns seit dem 1. Juli auf der Geschäftsstelle.

Ich danke meinen Kolleginnen der Geschäftsstelle Karin Beck und Karin Zürcher für die gute Zusammenarbeit. Nur in einem gut funktionierenden Team ist diese anspruchsvolle Arbeit erst möglich. Vielen Dank auch an die Vorstandsfrauen, den infra-Anwältinnen Sabine Mohr-Egger, Martina Altmann, Daniela Narr und Michaela Beck, dem integra-Team und den vielen treuen Vereinsmitgliedern. Unsere Arbeit wäre nicht möglich ohne den Rückhalt und die Unterstützung unserer Mitglieder, vieler Institutionen, Organisationen, Ämter und Stiftungen. Vielen Dank an alle!

Petra Eichele, Geschäftsführerin

integra

Infoveranstaltungen

Wie jedes Jahr führte Gabriela Eberle einen **Steuererklärungsworkshop** für Migrantinnen durch. Wir durften 14 Teilnehmerinnen aus 9 Nationen begrüssen.

In unserer **Infoveranstaltung «Arbeit und Recht»** im April informierten wir über die Rechte und Pflichten der Arbeitnehmenden und der Arbeitgebenden in Liechtenstein. 26 Migrantinnen aus 8 Nationen (Ukraine, Portugal, Kolumbien, Usbekistan, Tibet, Vietnam, Brasilien und Ungarn) nahmen daran teil. 13 davon kamen aus der Ukraine.

Im Juni informierte Andreas Jäger in der **Veranstaltung «Altersvorsorge – AHV»** über die erste Säule, wie sie funktioniert und was Migrantinnen beachten müssen. Wir begrüssten 16 Teilnehmerinnen aus 11 Nationen (Schweiz, Italien, Kosovo, Brasilien, Tibet, Deutschland, Türkei, Kolumbien, Spanien, Japan und Bulgarien).

Den im September geplanten **Kurs integra abc** mussten wir leider absagen. Bis zum Anmeldeschluss gab es nicht genügend Interessentinnen. Erst am Tag des Veranstaltungsbeginns waren genügend Anmeldungen eingegangen. Da wir eine gewisse Vorlaufzeit benötigen, konnten wir den Kurs nicht durchführen. Wir stellen generell fest, dass die Anmeldungen zu den Veranstaltungen immer später eintreffen.

Im Oktober fand die **Infoveranstaltung «Das Geld richtig einteilen»** statt. Wie wird der Lohn eingeteilt, damit das Geld bis zum Monatsende reicht? Die Budgetberaterin Vera Risch-Sele informierte 14 Frauen aus 10 Nationen (Österreich, Italien, Slowenien, Liechtenstein, Tschechien, Albanien, Deutschland, Tibet, Equador und Bosnien).

Im November informierten wir in der **Veranstaltung «Verheiratet sein in Liechtenstein»** darüber, was es rechtlich bedeutet, in Liechtenstein zu heiraten und verheiratet zu sein. 7 Frauen aus 5 Nationen (Deutschland, Kolumbien, Bosnien, Griechenland, Russland) nahmen an der Veranstaltung teil.

Beratungen

Im Jahr 2023 haben wir in 188 Fällen Migrantinnen beraten.

Wir führten 77 Einzelberatungen durch, 12 durch unsere vier Beraterinnen mit Migrationshintergrund, 65 durch die Geschäftsstelle. Wir berieten und begleiteten Frauen aus 43 Nationen. In vielen Einzelberatungen standen Fragestellungen zur beruflichen und persönlichen Integration im Vordergrund, daneben solche zu familiären und finanziellen Problemen (Existenzsicherung).

Der Schreib-Leseservice unterstützt fremdsprachige Frauen beim Verstehen, Lesen oder Schreiben von amtlichen Briefen, beim Ausfüllen von Formularen und Erstellen von Bewerbungsunterlagen. Der Schreib-Leseservice wurde 15 Mal in Anspruch genommen (Themen: Arbeitsrecht, Sozialversicherungen, Mietbeihilfe, Prämienverbilligung etc.).

Das persönliche Bewerbungscoaching (Erstellen des Lebenslaufes, Überprüfen des Bewerbungsschreibens) wurde dreimal in Anspruch genommen.

Zusätzlich zu den persönlichen Einzelgesprächen berieten wir Migrantinnen 83 Mal am Telefon und gaben 34 Mal schriftliche Auskünfte per E-Mail.

infra-integra leistete auch im Jahr 2023 mit den Einzelberatungen in der Muttersprache, kombiniert mit den Abklärungen und Beratungen der Geschäftsstelle, einen konkreten und nachhaltigen Integrationsbeitrag und ist für viele Migrantinnen eine wichtige Anlaufstelle.

Im Jahr 2023 konnten wir das integra-Team mit einer Co-Leiterin aus Italien, Antonella Barone, erweitern. Herzlich willkommen im Team, Antonella!



Projekte

careforum.li

«careforum.li» ist ein gemeinsames Projekt der infra, dem Liechtensteinischen ArbeitnehmerInnenverband (LANV) und dem Verein für Menschenrechte (VMR).

«careforum.li» bietet seit Oktober 2022 einen niederschwelligen Zugang zu Informationen rund um die 24-Stunden-Betreuung. Die Internetplattform informiert über die gesetzlichen Grundlagen, bietet Antworten auf wichtige Fragen und informiert über Beratungsstellen und Hilfsangebote. «careforum.li» hat zum Ziel, die Betreuenden zu stärken und prekäre Lebens- oder Arbeitsbedingungen zu vermeiden. 2023 wurden 131 Besuche auf der Internetplattform registriert.

Die angebotene **kostenlose Beratung** der infra und des LANV für Care-Migrant*innen in der 24-Stunden-Betreuung wird weiterhin angeboten. In diesem Jahr haben keine Personen aus der 24-Stunden-Betreuung die Beratungsangebote genutzt.

Da wir mit unserer Plattform auch Arbeitgebende ansprechen, haben wir am 21. September am Begegnungstag Demenz auf Haus Gutenberg teilgenommen. Wir hatten Gelegenheit, unser Angebot vorzustellen und mit Interessierten ins Gespräch zu kommen.

Um die Arbeitsbedingungen der Care-Migrant*innen zu verbessern, setzen wir uns für bessere rechtliche Grundlagen ein. Nach der Zusage der Regierung an uns im Juni 2022, den **Normalarbeitsvertrag für die 24-Stunden-Betreuung** auszuarbeiten, wurden entsprechende Arbeiten in die Hand genommen. In mehreren intensiven Runden wurden die Entwürfe zwischen dem ArbeitnehmerInnenverband und dem zuständigen Ministerium diskutiert und überarbeitet, um sicherzustellen, dass er allen Anforderungen und den geltenden Vorschriften entspricht. Der aktuelle Entwurf liegt nun zur Finalisierung beim zuständigen Amt und wir sind zuversichtlich, dass er nun den gewünschten Standards entspricht.

Die geplanten Runden Tische mit Arbeitgebenden (betreute Personen und Agenturen) und Arbeitnehmenden (Care-Migrant*innen) konnten wir aufgrund der Verzögerungen beim Normalarbeitsvertrag nicht durchführen. Sie werden im ersten Halbjahr 2024 anberaumt, sobald der Normalarbeitsvertrag in Kraft gesetzt ist. Zur besseren Vernetzung und Erreichbarkeit planen wir die Einrichtung einer Facebook-Gruppe für Care-Migrant*innen.

Veranstaltungen: Frau und Finanzen

Mit unserem Schwerpunktthema «Frau und Finanzen», das wir alle zwei Jahre anbieten, sorgen wir dafür, dass Frauen trotz wechselnden Lebensphasen und tieferen Löhnen ihre eigene finanzielle Lebensplanung konsequent im Auge behalten. Alle Veranstaltungen berücksichtigen Aspekte, die für Frauen besonders wichtig sind wie zum Beispiel wie Vorsorgelücken vermieden und ausgeglichen werden können.

Wir starteten unser Veranstaltungsprogramm im März mit drei Steuererklärungs-Workshops, wovon ein Workshop für Migrantinnen mit Übersetzungshilfe angeboten wurde und ein Workshop per Zoom abgehalten wurde.

An den weiteren Veranstaltungen wurde das Drei-Säulen-Modell der Altersvorsorge erklärt. Das Zusammenspiel der drei Säulen ergibt für Männer in der Regel eine gut funktionierende Altersabsicherung, jedoch erreicht ein Grossteil der Frauen eine ausreichende Altersvorsorge nur über ihren Ehemann. Viele Frauen geben nach der Geburt des ersten Kindes die Erwerbstätigkeit für eine Weile auf oder reduzieren sie, das bedeutet, sie zahlen in dieser Zeit zwar AHV-Beiträge, aber über Jahre nur wenig oder gar keine Beiträge in ihre Pensionskasse ein. Die berufliche Vorsorge (2. Säule) ergänzt die AHV (1. Säule) und soll im Alter die Fortsetzung der gewohnten Lebenshaltung ermöglichen. Sie bietet ausserdem einen Schutz gegen die Risiken Invalidität und Tod. Die 3. Säule (private Vorsorge) ergänzt die ersten beiden Säulen. Im ersten Halbjahr informierten wir über die AHV und die Pensionskasse. Mit unserer Veranstaltung «Anlagestrategien für Frauen» zeigten wir im November auf, wie finanzielle Lücken im Alter mittels privater Vorsorge geschlossen werden können.

2023 begrüssten wir 169 Teilnehmerinnen an unseren Veranstaltungen. Die überaus positiven Rückmeldungen motivieren uns, weiterhin gezielt Veranstaltungen für Frauen anzubieten.

integration.li

Rund ein Drittel der Einwohner*innen Liechtensteins sind Ausländer*innen. Über 8'000 von ihnen sind nicht hier oder in der Schweiz geboren. In Liechtenstein gibt es keine auf sie ausgerichtete Anlaufstelle. Migrantinnen beraten wir im Rahmen von integra. Für ausländische Männer gibt es vor Ort kein spezifisches Angebot. Ihnen steht, wie auch den Frauen, die Beratung durch den Sozialdienst von Mintegra in Buchs und Sargans offen. Eines der Anliegen aus dem Integrationsdialog 2022 war es deshalb, im Land für fremdsprachige und zugewanderte Frauen und Männer eine Anlauf- und Beratungsstelle einzurichten.

Das Amt für soziale Dienste beauftragte daher die infra und Mintegra, gemeinsam ein Konzept für eine niederschwellige Beratungsstelle für Migrant*innen, insbesondere auch für Fremdsprachige, zu erstellen. In einer Leistungsvereinbarung wurde daraufhin festgehalten, was die Aufgaben dieser Stelle sind und wie sie organisiert ist. Die Regierung genehmigte diese sowie das entsprechende Budget im März 2024.



Die neue Beratungsstelle integration.li hat zwei Zielgruppen:

Zugewanderte werden in Liechtenstein willkommen geheissen und über Rechte und Pflichten sowie über das gesellschaftliche Leben und vorhandene Angebote am neuen Wohnort informiert. Mit diesem präventiven Ansatz werden potenzielle spätere Probleme vermieden.

Migrant*innen, die bereits in Liechtenstein leben, können sich bei Problemen oder mit Fragen und Anliegen jederzeit an die Beratungsstelle wenden. Thematisch werden alle Bereiche abgedeckt. Ein besonderer Fokus liegt auf den Themen Integration, Bewilligungen/ Ausländerrecht, Sozialversicherungen und Arbeit. Beratungen zu frauenspezifischen Themen wie etwa Gewalt, Trennung, Scheidung, sexuelle Belästigung u.Ä. werden weiterhin einzig durch die infra angeboten und durchgeführt.

Die Sozialberatungen werden durch Berater*innen von integra und Mintegra durchgeführt, die Erstinformationsgespräche für Zugewanderte zusätzlich vom integra-Team.

Die Beratungsstelle integration.li wird am 1. Juni 2024 ihre Tätigkeit aufnehmen. Die ersten zwei Jahre dienen als Pilotphase und sollen den Bedarf detaillierter aufzeigen.

Vernetzung

Die infra schätzt die gute Vernetzung, den regelmässigen Austausch und die freundschaftliche Zusammenarbeit mit vielen Vereinen und Organisationen. Auch auf Projektebene arbeitet die infra mit verschiedenen Institutionen zusammen.

Die infra ist Mitglied im Frauennetz Liechtenstein, dem Verein für Menschenrechte, dem Frauenhaus, der Caritas, der Konferenz Chancengleichheit Ostschweiz und Liechtenstein, der Bewährungshilfe sowie dem Verein gegen Mädchenbeschneidung Ostschweiz Liechtenstein.

International: Batory Foundation

Am 29. und 30. Juni fand ein Studienbesuch polnischer Frauenrechtsorganisationen in Liechtenstein statt. Der Besuch wurde organisiert durch die infra und die liechtensteinischen Botschaft in Brüssel.



Vertreterinnen polnischer Frauenrechtsorganisationen zu Besuch in Liechtenstein.

Ziel des zweitägigen Besuches war der Austausch polnischer Frauenrechtsorganisationen mit diversen Akteur*innen in Liechtenstein.

Während dieser zwei Tage tauschten sich die Expertinnen zu Frauenrechtsthemen und der liechtensteinischen Frauenrechtsbewegung aus. Neben der Zusammenarbeit staatlicher Stellen und NGOs, der politischen Partizipation, dem Berufs- und Arbeitsmarkt (inkl. der sozialen Absicherung), dem Schul- und Bildungswesen, der Frauengesundheit und sexuellen Selbstbestimmung lernten die Besucherinnen auch das Frauenarchiv kennen. Ein Höhepunkt des Besuchs war die Diskussion mit Vertreterinnen des Landtags sowie mit Gemeinderätinnen.

Der Besuch fand im Rahmen des EWR-Finanzierungsmechanismus (EEA Grants) statt. 10 Prozent der EEA Grants werden für zivilgesellschaftliche Projekte und Aktivitäten aufgewendet. So werden u.a. auch solche Besuche finanziert.

Konferenz Chancengleichheit Ostschweiz und Fürstentum Liechtenstein

Die infra, vertreten durch Petra Eichele, ist Mitglied in der Konferenz Chancengleichheit Ostschweiz und Fürstentum Liechtenstein. Die Care-Arbeit beschäftigte auch die Mitglieder der Konferenz Chancengleichheit Ostschweiz und Fürstentum Liechtenstein. An der Jahreskonferenz 2023 wurde ein Positionspapier «Unbezahlte Care-Arbeit» verabschiedet, welches auch Empfehlungen an Liechtenstein enthält:

- Ein «Liechtensteiner Care-Barometer» soll in Auftrag gegeben werden.
- Aus dem Barometer soll ein Massnahmenplan erarbeitet werden.
- Es soll geprüft werden, ob das Modul «Unbezahlte Arbeit» aus der SAKE (Schweizerische Arbeitskräfteerhebung) vom Liechtensteiner Amt für Statistik übernommen werden kann.
- Es soll geprüft werden, ob und inwiefern sich Liechtenstein am Schweizerischen «Gleichstellungs-Barometer» künftig beteiligen kann und soll.
- Ein Runder Tisch zur unbezahlten Care-Arbeit soll durchgeführt und ein Positionspapier für Liechtenstein erarbeitet werden.
- Die Umsetzung der EU-Richtlinie 2019 zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben für Eltern und pflegende Angehörige soll zu einem fair bezahlten Elternurlaub führen, der die Vereinbarkeit von Familie und Erwerb sowie die Chancengleichheit von Müttern und Vätern auf dem Arbeitsmarkt wirksam fördert.

Runder Tisch Gleichstellung zur unbezahlten Care-Arbeit

Am 21. November 2023 fand der zweite Runde Tisch Gleichstellung statt, ein jährliches Netzwerktreffen von Nichtregierungsorganisationen und Fachstellen zur Diskussion von aktuellen Gleichstellungsthemen in Liechtenstein. Der Runde Tisch wird organisiert vom Verein für Menschenrechte, dem Frauennetz sowie dem Verein für Männerfragen und unterstützt vom Fachbereich für Chancengleichheit. Die genannten Organisationen beteiligten sich an der inhaltlichen Vorarbeit und der Setzung des Fokusthemas für 2024 und 2025: „Unbezahlte Care-Arbeit“. Aufgrund der Themenwahl beteiligte sich der Liechtensteinische ArbeitnehmerInnenverband

(LANV) als Kooperationspartner. Gegen Abend trafen sich 15 verschiedene Organisationen und weitere Interessierte im Technopark in Vaduz. Die Veranstaltung gliederte sich in zwei Teile. Der erste Teil diente mit den zwei Fachreferaten von Lucia Lanfranconi und Markus Theunert der Information und Wissensvermittlung zum Thema. Der zweite Teil war als Workshop gestaltet, in dem die Teilnehmenden ihre persönlichen und beruflichen Erfahrungen zu Care-Arbeit sammelten. Die Vorträge sowie die Ergebnisse des Workshops werden als Grundlage für den zweiten Runden Tisch im 2024 dienen, bei welchem konkrete Ideen und Massnahmen erarbeitet werden.

Integrationsdialog

Seit über 10 Jahren arbeitet die infra im Integrationsbereich und unsere Expertise ist gefragt. Bereits zum zweiten Mal wurden wir von der Regierung zum Integrationsdialog eingeladen, der am 24.10.23 stattfand. Zusammen mit rund 60 Teilnehmer*innen konnten wir unsere Erfahrungen aus der Integrationsarbeit einbringen.

Der Integrationsdialog bot die Gelegenheit zur politischen Teilhabe und Mitgestaltung, um gesellschaftliche Prozesse und Hürden auf Gemeinde- und Landesebene zu verbessern. Nach einem Überblick über die laufenden Integrationsbemühungen im Land wurden in Workshops zu den verschiedenen Themen «Altern in Liechtenstein», «Fettnäpfchen und kulturelle Unterschiede» sowie «Willkommenskultur» Erfahrungen und Anliegen gesammelt. Die Ergebnisse aus den Workshops fliessen in die weitere Integrationsarbeit ein und werden mit den betroffenen Akteur*innen weiter diskutiert.


Integrationsdialog: Petra Eichele, RR Manuel Frick, Thelma Martinez, Alexandra Barbosa (v.l.)

Feminismus über Generationen:

Feministischer Streik 14. Juni 2023

Gleichstellung ist leider auch in Liechtenstein noch längst nicht erreicht. Der Feministische Streik am 14. Juni 2023 machte deutlich, dass es mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, der Lohngleichheit, der unbezahlten Care-Arbeit, der Altersarmut der Frauen, der Gewalt an Frauen sowie in vielen weiteren Themen in unserem Land einen bedeutenden Schritt vorwärts gehen soll.

Die Regierung hat die Forderungen des Manifests aus dem Jahr 2019 zu wenig beachtet. Darum überreichten wir Manuel Frick eine Neuauflage des Manifests. Die infra hat masseblich am Manifest mitgearbeitet und mit der Vorstandsfrau Coralie Kerhart auch an der generationsübergreifenden Podiumsdiskussion zum Feminismus teilgenommen.

Frauennetz

Das Frauennetz hat zum Ziel, die Chancengleichheit in der liechtensteinischen Gesellschaft zu fördern. Dies geschieht, indem das Frauennetz seinen Mitgliedern als Anlauf- und Koordinationsstelle dient und zur Vernetzung dieser beiträgt. Von dieser Arbeit profitiert auch die infra. Petra Eichele ist als Vertreterin der infra Mitglied im Frauennetz-Vorstand.

Schwerpunktthema des Frauennetzes war 2023 die Care-Arbeit.

Den Frauennetz Jahresbericht 2023 finden Sie hier.

Vielfalt in der Politik

Der Träger des Projekts «Vielfalt in der Politik» ist der Verein Frauennetz; Petra Eichele ist Mitglied der Projektgruppe. Vielfalt in der Politik im Sinne des Projektes bedeutet: Politik als Abbild der Gesellschaft, Chancengleichheit in einer gelebten Demokratie sowie Werte- und Meinungsvielfalt. Diese Definition von Vielfalt entspricht auch den Überzeugungen der infra und sie teilt die Ziele.

Die Gemeindewahlen vom März 2023 bildeten sowohl den Höhepunkt als auch den Schlusspunkt einer umfangreichen und langen Kampagne von «Vielfalt in der Politik» (kurz ViP). ViP konnte zum ersten Mal das Ziel umsetzen, die Wahlen vom Anfang der Rekrutierungsphase bis hin zum Wahlsonntag zu begleiten. Im Berichtsjahr 2023 ging es in den Endspurt: ViP gestaltete den Wahlkampf mit, analysierte Wahllisten, rückte die Kandidatinnen ins Rampenlicht und beurteilte die Wahlresultate.

Den ViP Jahresbericht 2023 finden Sie hier.

Vernehmlassungen

Die infra äusserte sich im vergangenen Jahr zu zwei geplanten Gesetzesänderungen. Ebenfalls gab sie eine Einschätzung zum Leben in Liechtenstein für Senior*innen ab, die in die Altersstrategie einflossen:

Stellungnahme zum Vernehmlassungsbericht der Regierung betreffend des Allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuches (Arbeitsvertragsrecht), des Familienzulagengesetzes (FZG), des Krankenversicherungsgesetzes sowie weiterer Gesetze (Umsetzung der Richtlinie EU 2019/1158 zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben für Eltern und pflegende Angehörige) (Elternzeit)

Seit Jahrzehnten setzt sich die infra für die Vereinbarkeit von Familie und Erwerb ein, denn diese Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein zentrales Element auf dem Weg zur Gleichstellung von Frauen und Männern. Für eine realistische Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben und für die Gleichstellung auf dem Arbeitsmarkt ist eine wirksame Elternzeit von zentraler Bedeutung. Mit Blick auf den zunehmenden Fach- bzw. Arbeitskräftemangel ist eine angemessen bezahlte Elternzeit unabdingbar, damit es für Eltern aller Einkommensschichten möglich ist, eine Elternzeit zu nehmen und somit eine Geschlechtergleichstellung auch tatsächlich gefördert wird. Unsere Stellungnahme zur bezahlten Elternzeit finden Sie hier.

Vernehmlassungsbericht der Regierung betreffend die Abänderung des Ehegesetzes, des Partnerschaftsgesetzes und des Personen- und Gesellschaftsrechts (Ehe für alle)

Die infra, das Frauennetz und der Verein für Menschenrechte begrüssten die Vernehmlassungsvorlage und den Schritt zur faktischen Gleichstellung von gleich- und gemischtgeschlechtlichen Paaren.

Die infra wies in der Stellungnahme weiters auf die unbefriedigende Situation von Konkubinatspaaren hin. Unsere Erfahrungen aus dem Beratungsalltag zeigen, dass sich die Mehrheit der Paare vertraglich nicht absichert. Das bedeutet für nicht verheiratete Eltern, dass nach einer Trennung kein Betreuungsunterhalt geschuldet ist, auch wenn ein Einkommensdefizit aufgrund der Kinderbetreuung zu verkraften ist. Auch die Sozialversicherungen bieten keinen ausreichenden Schutz für nichtverheiratete Paare (Witwen/-Witwerrente). Zudem ist eine Aufteilung der Pensionskasse bei einer Trennung nicht gesetzlich vorgesehen. Eine gesetzliche Grundlage (z. Bsp. «pacte civil de solidarité)» würde dem betreuenden Elternteil Sicherheit bieten. Die infra regt daher an, die Diskussion in der Schweiz zu verfolgen und die Einführung eines «pacte civil de solidarité» zu prüfen, um eine rechtliche Absicherung für Paare, die nicht heiraten wollen, sicher zu stellen. Die Stellungnahme finden Sie hier.

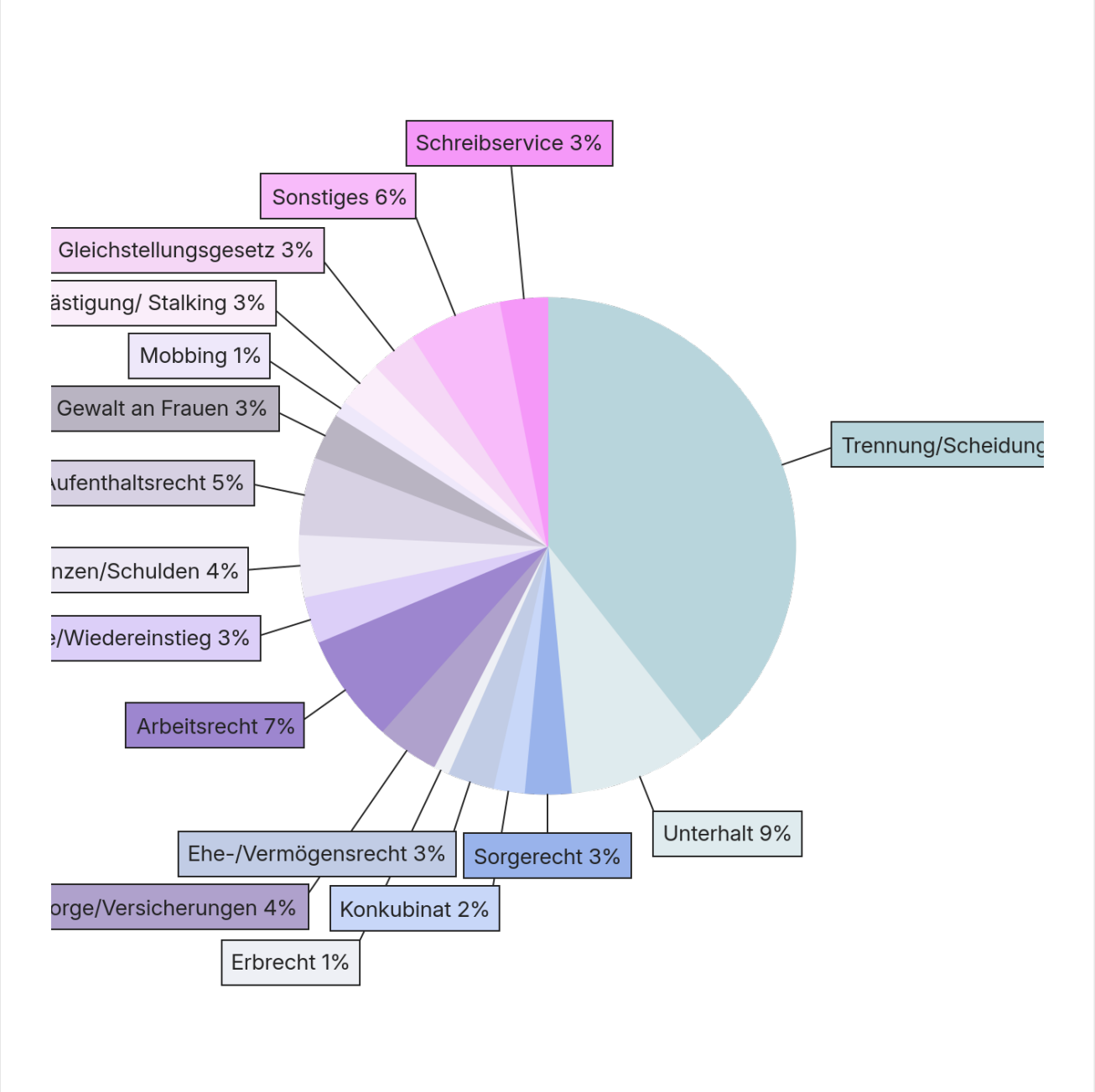
Stellungnahme zur Altersstrategie für das Fürstentum Liechtenstein

Auf Einladung der Regierung durften wir unsere Einschätzung und unsere Perspektive zu den Bedürfnissen von Senior*innen abgeben. Wir haben besonders alleinstehende ältere Frauen mit einer geringen Altersvorsorge im Fokus, weil sie ein erhöhtes Armutsrisiko aufweisen. Unsere Bemerkungen zu den verschiedenen Handlungsfeldern, die in eine Altersstrategie einfliessen sollen, finden Sie hier.

Beratung

Beratungen der Geschäftsstelle

Wir haben 549 Beratungen auf unserer Geschäftsstelle durchgeführt, davon 188 für fremdsprachige Migrantinnen. Die Beratungen umfassten wieder eine breite Palette an frauenspezifischen Themen.



Rund 40% der Beratungen machten die Themen Trennung und Scheidung mit allen dazugehörigen Aspekten aus. Dazu kamen noch 11% Unterhaltsberechnungen und Obsorgethemen, welche unabhängig einer Trennungs-/ Scheidungsberatung durchgeführt wurden.

Knapp 50% der Beratungen umfassten einen Mix aus allen Lebensbereichen, darunter Themen wie Konkubinat, Aufenthaltsrecht, Arbeitsrecht und Versicherungen, Finanzen und Vorsorge, aber auch Mobbing, sexuelle Belästigung und häusliche Gewalt.

Von den 549 durchgeführten Beratungen waren 343 telefonisch (62%), 72 per E-Mail (13%) und 134 persönliche Beratungen (24%) bei uns auf der Geschäftsstelle. Zusätzlich zu den 549 Beratungen der Geschäftsstelle fanden 12 Beratungen durch unsere integra-Beraterinnen in einer Fremdsprache statt.

Inhaltlich informierten und berieten wir zu folgenden Themen:

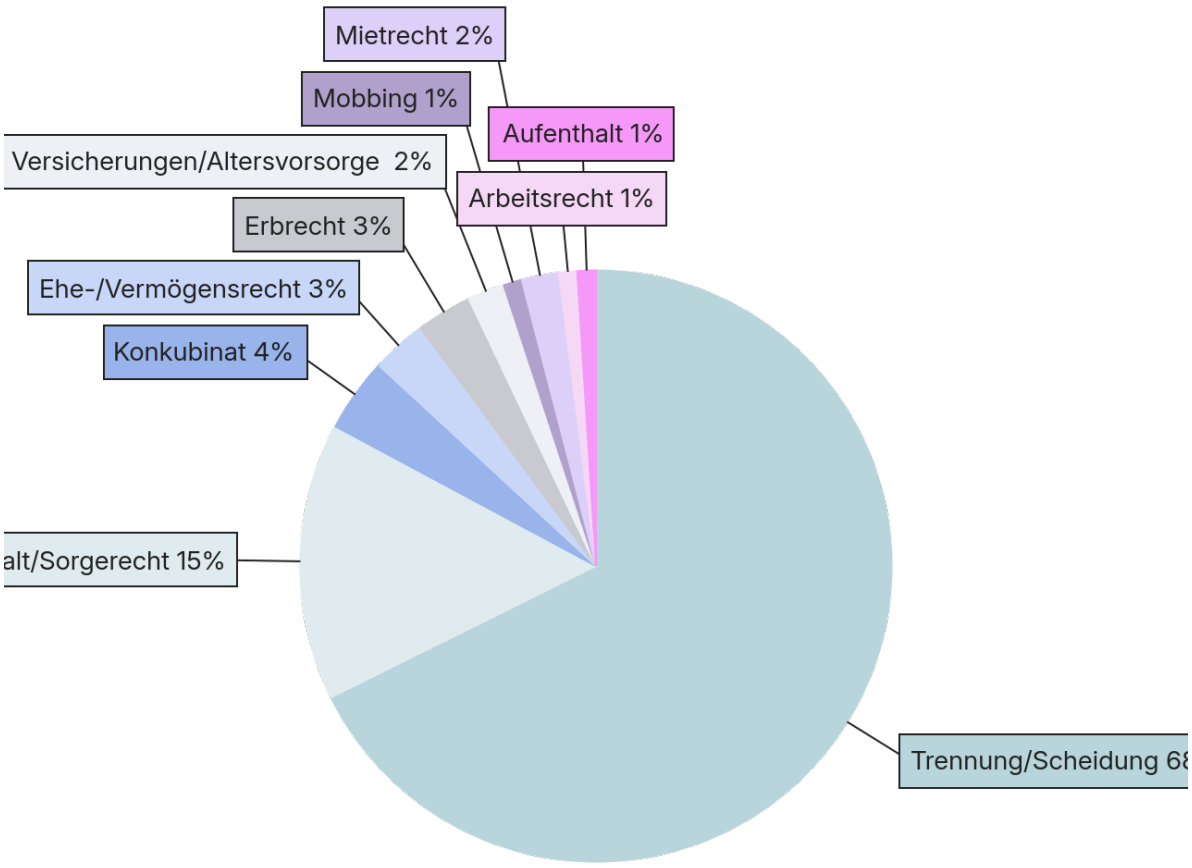
Thema	**Auskünfte / Beratungen**
Trennung/ Scheidung	214
Konkubinat	12
Ehe-/ Vermögensrecht	17
Erbrecht	8
Finanzen (Unterstützung/ Schulden)	24
Versicherungen/ Altersvorsorge	23
Kindes- und Ehegattenunterhalt	52
Sorgerecht (Obsorge)	18
Arbeitsrecht	36
Jobsuche/ Wiedereinstieg	15
Mobbing	4
Sexuelle Belästigung	15
Stalking	1
Gewalt an Frauen	17
Aufenthaltsrecht	27
Gleichstellungsgesetz	18
Schreibservice	15
Sonstiges	33
Total	549

Rechtsberatungen durch infra-Anwältinnen

«Ich finde die Rechtsberatung eine ganz tolle Sache. Vielen Dank. Diese hat mir sehr geholfen.»

Im Jahr 2023 führten wir insgesamt 95 Rechtsberatungen durch, davon zehn Paarberatungen und 35 Beratungen von Migrantinnen. Die Paarberatungen sind nicht nur bei einer einvernehmlichen Scheidung sinnvoll und empfehlenswert, sondern auch beim Thema Konkubinat und Erbrecht.

Wir danken unseren Juristinnen Martina Altmann, Michaela Beck, Sabine Mohr-Egger und Daniela Narr für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.



Finanzen

Bilanz und Erfolgsrechnung

Bilanz per 31.12.2023

Aktiven in CHF	
Kassa	923
Bankguthaben	64'054
Kaution	1'791
Mobiliar	7'952
Computer	3'038
Transitorische Aktiven	6'772
Forderungen	190
Total	84'720

Passiven in CHF	
Transitorische Passiven	11'251
Vereinsvermögen	20'959
Zweckgebundene Fonds	50'703
Gewinn 2021	1'807
Total	84'720

Erfolgsrechnung vom 1.1. bis 31.12.2023

Ertrag in CHF	
Mitgliederbeiträge	11'279
Spenden	15'495
Spende Rechtsberatung	23'496
Beratung Gleichstellung	3'200
Beitrag des Landes	220'000
Beitrag Stiftung Erwachsenenbildung	9'650
Verkauf Broschüren	1'170
Sonstige Erträge	3'109
Zuweisung zweckgebundener Fonds	-11'491
Entnahmen zweckgebundener Fonds	520
Total	276'428

Aufwand in CHF	
Personalaufwand	198'910
Diverse Projekte	13'582
Rechtsberatung	16'010
Raum- und Betriebskosten	20'433
Büro- und Verwaltungskosten	20'379
Abschreibungen	3'648
Beiträge, div. Unkosten	1'659
Aufwand	**274'621**
Gewinn 2023	1'807
Total	276'428

Revisionsbericht der Grant Thornton AG herunterladen

Ausblick

integration.li

Die neue Beratungsstelle für Migrant*innen integration.li nimmt am 1. Juni 2024 ihre Tätigkeit auf. integration.li die Beratungsstelle wird als gemeinsame Dienstleistung von infra und mintegra angeboten. Siehe Jahresbericht Seite 9 bis 10.

careforum.li
Runde Tische für Arbeitgebende und Arbeitnehmende

Wir planen Runde Tische mit Arbeitgebenden (betreute Personen und Agenturen) und Arbeitnehmenden (Care-Migrant*innen) im ersten Halbjahr 2024, sobald der Normalarbeitsvertrag in Kraft getreten ist.

integra-Erfolgsgeschichten

Am 19. November findet die vierte integra-Erfolgsgeschichte statt, dieses Jahr unter dem Motto: «erfolgreiche Integration durch Vereine». Vereine können einen wertvollen Beitrag zur Integration ausländischer Personen leisten. Verschiedene Migrantinnen werden über ihre Erfahrungen berichten.

Dank

Zusammenarbeit

Wir arbeiteten 2023 mit vielen Amtsstellen, Organisationen, Fachstellen und Einrichtungen zusammen – ihnen allen gelten unser Dank und unsere Wertschätzung.

- **Amt für Soziale Dienste**
- **Amt für Soziale Dienste, Fachbereich Chancengleichheit**
- **Ausländer- und Passamt**
- **Ministerium für Gesellschaft**
- **Verein Frauennetz Liechtenstein**
- **LANV, Liechtensteinischer ArbeitnehmerInnenverband**
- **Stiftung Mintegra, Buchs**
- **Frauenhaus Liechtenstein**
- **Eltern Kind Forum**
- **Opferhilfestelle**
- **Frauen in guter Verfassung**
- **Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche OSKJ**
- **aha – Tipps und Infos für junge Leute**
- **Verein für Menschenrechte VMR**
- **Stiftung Erwachsenenbildung**

Spenden

Auch im Jahr 2023 waren private Spenden und Sponsorenbeiträge eine wichtige Unterstützung, um unsere Projekte und Vorhaben verwirklichen zu können. Wir danken folgenden Institutionen herzlich für ihr Engagement:

- **Frauenverein Vaduz, Brockenstube**
- **Amt für Soziale Dienste, Fachbereich Chancengleichheit**
- **Stiftung Erwachsenenbildung**
- **Beneficentia Stiftung**
- **Givalda Stiftung**
- **Frauenchor GOODWEIBS mit Huberta Muhle-Braubach**
- **Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank**
- **VP Bank Stiftung**
- **Neue Bank AG**

Ein Dankeschön gilt auch allen Mitgliedern, die ihren Mitgliederbeitrag aufgerundet haben, und Klientinnen sowie Privaten, die gespendet haben.

Publikationen

Die infra bietet Publikationen für verschiedene Lebenssituationen an.

- Ratgeber Scheidung (CHF 20.-)
- Ratgeber Konkubinat (CHF 10.-)
- Ratgeber Mobbing (CHF 20.-)
- infra spezial Altersvorsorge für Frauen (CHF 10.-)
- infra spezial Aufenthaltsrecht für Migrantinnen
- Leitfaden häusliche Gewalt
- Notfallkarte häusliche Gewalt (erhältlich in Deutsch, Serbisch, Albanisch, Türkisch, Portugiesisch, Italienisch, Spanisch, Englisch)

Die Publikationen sind hier online bestellbar.

Die infra unterstützt Frauen dabei, Lösungen für ihre aktuelle Lebenssituation zu finden. Neben der allgemeinen Beratung durch die Geschäftsstelle bieten wir Rechtsberatungen durch Anwältinnen und Beratungen für Migrantinnen in der Muttersprache an.